



HOLLYWOOD MUSICALS

INNENSEITE

BROADWAY MELODIE 1940

Nürnberg-Premieren:
KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN
Claude Lanzmann:
DER LETZTE DER UNGERECHTEN
Apichatpong Weerasethakul:
CEMETERY OF SPLENDOR
THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE ICH HEISSE KI

Weitere Highlights im Januar:
PASSION – FANVERHALTEN & KUNST FILM ALS KUNST:
INGER LISE HANSEN

Stummfilm des Monats:
Fritz Langs grandioser Film
SPIONE mit Joachim Bärenz
am Flügel

DAI PRÄSENTIERT  **DAI** DEUTSCH – AMERIKANISCHES INSTITUT NÜRNBERG

SHINING NIGHT: A PORTRAIT OF COMPOSER MORTEN LAURIDSEN

USA 2012, 74 Min., DVD, FSK: k.A., engl. OmU, Regie: Michael Stillwater

SHINING NIGHT zelebriert das Leben und die Musik von einem der größten, noch lebenden amerikanischen Komponisten und ist zugleich der Titel seines weltweit gefeierten Chorwerkes. Morten Lauridsen, der seine Sommer auf einer abgeschiedenen Insel vor der amerikanischen Ostküste verbringt, inspiriert das Publikum mit



seinem Hang zu Stille und Einsamkeit. Der Film verdeutlicht so das Verhältnis von Kunst, Natur und Spiritualität, in Verbindung mit der Leidenschaft zu Musik. Regisseur Michael Stillwater gelingt es in SHINING NIGHT intime Interviews mit Lauridsens Meisterwerken zu verbinden und so die Zuschauer zu berühren. Der preisgekrönte Komponist und Filmmacher wird persönlich seine mehrfach ausgezeichnete Dokumentation vorstellen.

In Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut, Nürnberg.

So., 24.1. um 20.15 Uhr

Zu Gast: Michael Stillwater (Regisseur)

CARTE BLANCHE FÜR ERIKA UND ULRICH GREGOR

Erika und Ulrich Gregor sind wieder zu Gast im Filmhaus. Ihre neue Auswahl mit höchst unterschiedlichen Filmen haben sie dieses Jahr unter das Thema „Biographie“ gestellt. Filmische Biographien aus drei Jahrzehnten, beginnend mit der des Schriftstellers Hans Fallada, realistisch inszeniert von Roland Gräf: FALLADA – LETZTES KAPITEL, ein DEFA-Film von 1988, mit dem Fokus auf Falladas letzter Lebensdekade (1937–47). In dem mehrfach mit Preisen bedachten Film „geht es um Anpassung und den Preis, den man dafür zahlt“, so Roland Gräf.

In FLÜGEL (1966) von Larissa Schepitko ist die Protagonistin eine einstmals berühmte Pilotin, die sich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mit dem Alltag auseinandersetzen muss. Ein Spagat, der Nadeschda Petruschkina nicht recht gelingen will. Regisseurin Larissa Schepitko ist eine große Unbekannte des sowjetischen

FALLADA – LETZTES KAPITEL

DDR 1988, 101 Min., 35 mm, FSK: k.A., Regie: Roland Gräf, mit: Jörg Gudzuhn, Jutta Wachowiak, Katrin Saß, Corinna Harfouch, Ulrike Krumbiegel, Marga Legal u.a.

Roland Gräf nannte seinen Film einen biographisch-fiktiven, der sich auf die letzten Jahre Hans Falladas, 1937–47, konzentriert.

Jörg Gudzuhn spielt den Schriftsteller in seiner ganzen Widersprüchlichkeit, in seinen Ängsten und Hoffnungen, in seinen kleinen Siegen und großen Niederlagen: Hans Fallada, der mit seiner Familie im mecklenburgischen Carwitz wohnt, ist einer der wenigen bedeutenden zeitkritischen Autoren, die nach 1933 in Deutschland bleiben. Mit zunehmender Macht der Nationalsozialisten wächst der Druck auf ihn. Sein Sehnen nach Harmonie kollidiert mit den Zeitumständen und der inneren Zerrissenheit. Er schreibt kaum noch Belangvolles, trinkt, nimmt Tabletten. Seine Frau Anna betreut ihn in den Zeiten tiefster Depressionen, erträgt seine Aggressionen und seine Liaison mit dem Hausmädchen Anneliese. Als sie jedoch von seinem Verhältnis mit der Fabrikantenwitwe Ursula Losch erfährt, lässt sie sich scheiden. Nach Kriegsende setzt die Rote Armee Fallada als Bürgermeister ein. Er müht sich mit dem ungewohnten Amt, doch die Wendung zum Guten bleibt aus. Der Versuch, in Berlin der Schwäche und Depression, dem Alkohol und Morphinum zu trotzen, gelingt ihm nicht. „Jeder stirbt für sich allein“ – sein erster Nachkriegsroman – kostet Fallada buchstäblich die letzten Kräfte.

Fr., 22.1. um 18.30 Uhr
Zu Gast: Erika & Ulrich Gregor

FLÜGEL

KRYLIA, UdSSR 1966, 35 mm, 84 Min., FSK: k.A., russ. OmU, Regie: Larissa Schepitko, mit: Maja Bulgakowa, Pantelejmon Krymow, Shanna Bolotowa u.a.

Genossin Nadeschda Petruschkina war im Krieg eine berühmte Pilotin. Nun muss sie sich in den Mühen der

Kinos der 60er und 70er Jahre. FLÜGEL war ihr erster Film nach Abschluss ihres Studiums an der Moskauer Filmhochschule. Dort studierte sie in der Regieklasse von Alexander Dowshenko, dessen visionäre Filmsprache und dessen Einstellung zum Leben und zur Kunst sie tief prägte. Die „Unvollendete“ wird Larissa Schepitko gern genannt – 1979 starb sie im Alter von 40 Jahren während der Vorbereitungen zu ihrem fünften langen Film bei einem Autounfall. Ihr Ehemann, der Regisseur Elem Klimow, stellte ABSCHIED VON MATJORA schließlich 1983 fertig.

In der dritten filmischen Biographie schließlich kämpft ein Mann in Moskau für seine Vision von Kino: Er sieht darin den Weg zu einer besseren Gesellschaft. CINEMA: A PUBLIC AFFAIR (2015) von Tatiana Brandrup ist eine filmische Reise in die Welt von Naum Kleiman, einem

Ebene zurechtfinden. Die Leiterin einer Schule ist in verschiedenen Funktionen gesellschaftlich aktiv, sie genießt gesellschaftliches Ansehen, gerät aber aufgrund ihrer Strenge und Unzugänglichkeit mit ihrer Umwelt in Konflikt. Dem banalen Alltagstrott entflieht sie in der Erinnerung an die als glorreich empfundene Vergangenheit.



Die Schauspielerin Maja Bulgakowa spielt die Nadeschda mit einer Mischung aus Stärke und Verletzlichkeit; eine Frau, die ihren Platz in der Gesellschaft hat und doch innerlich verloren ist. „Gefilmt mit Leichthändigkeit und Präzision, aber gänzlich ohne Klischees, verblüfft FLÜGEL in seiner absoluten Modernität, brennt sich in die Wahrnehmung förmlich ein und lässt einen für Jahre nicht mehr los.“ Barbara Schweizerhof, taz vom 17.1.13

Sa., 23.1. um 18.30 Uhr,
Zu Gast: Erika & Ulrich Gregor

CINEMA: A PUBLIC AFFAIR

Deutschland 2015, 99 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Tatiana Brandrup

„Was können Filme, was kann Kino im günstigsten Fall bewirken? Antworten auf diese komplexe Frage weiß kaum jemand so schön und klug zu formulieren wie

der bedeutendsten Verfechter der Filmkultur im heutigen Russland, eine dokumentarische Collage, in der Ausschnitte aus Kinoklassikern und Interviews – auch mit Erika und Ulrich Gregor – montiert werden. Die drei Freunde lernten sich vor über 40 Jahren in Moskau kennen und trotz Sprachbarrieren und dem Hintergrund unterschiedlicher politischer Gesellschaften, eint sie die Liebe zum Film und Kino. Naum Kleiman: „Ein Film beginnt, wenn er zu Ende ist. Er beginnt in Gesprächen, im Austausch der Meinungen. Da kristallisiert sich der Traum, den wir gerade gesehen haben. Und in dieser seelischen Arbeit wirst Du ein bisschen besser, freier und offener.“

In diesem Sinne: Freuen sie sich mit uns auf ein gleichermaßen fruchtbares wie unterhaltsames Wochenende mit Erika und Ulrich Gregor!

Naum Kleiman. Der russische Filmhistoriker, Leiter des legendären Eisenstein-Archivs, war Direktor des 2005 geschlossenen Moskauer ‚Museum Kino‘. Seither sind die Filme und Sammlungen der Cinemathek auf dem Gelände des Mosfilm-Studios eingelagert. Das ‚Museum Kino‘ – Kleiman und der Freundeskreis des Museums – arbeitete jedoch weiter, im Exil, gegen alle Widerstände. Der Film rekonstruiert die Ereignisse bis zum Sommer 2014, als Kleiman auf skandalöse Weise abgesetzt wurde.

„Das Kino hat die Fähigkeit, aus Menschen Bürger zu machen“. Es braucht nur wenige Filmausschnitte und man begreift, warum Kleiman ein bewunderter Filmvermittler ist – wie seine Verbündeten Erika und Ulrich Gregor vom Berliner Arsenal versteht Kleiman Film als Instrument für bessere, offenere Gesellschaften.



Konsequent also, wenn CINEMA: A PUBLIC AFFAIR zwar auch auf ein imposantes, mutiges Leben zurückblickt, vor allem aber dokumentiert, warum Naum Kleimans Verständnis von Kino im heutigen Russland an Brisanz und Aktualität kaum übertroffen werden kann.“ Dorothee Wenner, Berlinale Forum 2015

So., 24.1. um 17 Uhr,
Zu Gast: Erika & Ulrich Gregor

ALL SINGING, ALL DANCING – HOLLYWOOD-MUSICALS 1933–1954 (2)



Das Filmmusical ist eines der populärsten Genres der goldenen Ära des klassischen Hollywoodfilms, das Elemente der Komödie, des Theaters, des Tanzes und des Zirkus mit der Musik zu einer künstlerischen Einheit verschmolz. Die Entwicklung des Genres ist eng mit der Einführung des Tonfilms verbunden. „All talking! All singing! All dancing!“ bewarb Metro-Goldwyn-Mayer 1929 das erste abendfüllende Tonfilmmusical THE BROADWAY MELODY, das eine Vielzahl ähnlicher Produktionen nach sich zog. Der Typus der frühen Filmrevuen und des hinter den Kulissen spielenden Bühnenstücks, dem die Story nur als Aufhänger für Musik- und Tanzrevuen dient, wich ab 1933 zunehmend dem eigenständigen Filmmusical.

Warner Bros. setzte im Verlauf weniger Monate mit drei modernen, unsentimentalen und temporeichen Produktionen voller schnoddriger

Dialoge (DIE 42. STRASSE, GOLDGRÄBER VON 1933 und PARADE IM RAMPENLICHT) neuartige Akzente. Für die Choreografie der aufwendigen musikalischen Nummern arrangierte Busby Berkeley Dutzende Showgirls zu geometrischen und kaleidoskopischen Mustern und transformierte mit Spezialeffekten, mobiler Kamera und rasanten Schnittfolgen die Bühne in eine Welt der filmischen Fantasie. Parallel entstanden bei RKO Musicals mit dem Tanzpaar Fred Astaire und Ginger Rogers, die wie ein Gegenentwurf zu Berkeleys ornamentalen Massenszenen und der visuellen Opulenz der Warner-Musicals wirken. Die Filme zeichnen sich durch eine intimere, individuelle Eleganz und den Alltagscharakter der Geschichten aus, die Songs und Tänze werden mehr in die Handlung integriert. Die vollständige Verschmelzung von Songs, Tanz und Handlung gelang den MGM-Musicals der 40er und 50er Jahre, die vor allem mit Arthur Freeds

Production Unit und dem Regisseur Vincente Minnelli verbunden sind. Gesang und Tanz bedürfen keiner Erklärung mehr, in einer eigenen Realität lösen sich die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit auf und die Regeln und Konventionen des Alltags werden außer Kraft gesetzt: „Musik, Tanz und Farbe künden den ‚Ernst des Lebens‘ auf und versprechen den Sieg der Liebe und des Glücks“. Ulrich Gregor/Enno Patalas

Wir setzen im Januar unsere umfangreiche Filmreihe mit Höhepunkten und Entdeckungen des Genres in der ungekürzten Originalfassung fort, vom Backstage Musical der frühen 30er, Busby Berkeleys Choreografien aus komplexen, geometrischen Figuren, über Fred Astaires und Ginger Rogers’ musikalische Version der Screwball Comedy, bis zur Hochblüte des Filmmusicals in strahlendem Technicolor der späten 40er und 50er Jahre.

EIN AMERIKANER IN PARIS

AN AMERICAN IN PARIS, USA 1951, 113 Min., 35 mm, FSK: ab 12, engl. OF, R.: Vincente Minnelli, mit: Gene Kelly, Leslie Caron, Oscar Levant u.a.

Die Geschichte eines US-Soldaten, der nach dem 2. Weltkrieg als Maler in Paris bleibt, zunächst dem Charme der Stadt und später der Liebe einer Französin erliegt, zählt zu den Höhepunkten des Musical-Genres. Das Production Design von Cedric Gibbons und Preston Ames – die Paris komplett im Studio erstehen ließen –, George Gershwins Musik, Gene Kellys Choreografie sowie Vincente Minnellis Farbgebung und Inszenierung trugen maßgeblich zum außerordentlichen Erfolg des Films bei. EIN AMERIKANER IN PARIS wurde mit sechs Oscars ausgezeichnet und machte Gene Kelly und Vincente Minnelli weltberühmt.

Sa., 16.1., So., 17.1. & Do., 21.1.

GOLDGRÄBER VON 1933

GOLD DIGGERS OF 1933, USA 1933, 97 Min., 35 mm, FSK: k.A., engl. OF, Regie: Mervyn LeRoy, mit: Warren William, Joan Blondell, Ginger Rogers u.a.

Eine Truppe von Showgirls befasst sich neben den Proben für eine aufwendige Revue mit der Jagd nach millionenschweren Männern als Heiratskandidaten. Die erste Tanznummer ist reines Wunschenken: „We’re in the money“, singt das mit überdimensionierten Münzen bekleidete Chorus-Girl, bevor die Show ein jähes Ende nimmt. Der Schuldeneintreiber stoppt die Aufführung, noch bevor sie überhaupt begonnen hat: „The depression, dearie.“ Rettung naht in Form des aufstrebenden Songwriters Brad. Er unterstützt eine neue Show finanziell, bis seine aus dem Bostoner Geldadel stammende Familie hinter seine Beschäftigung kommt und seinen Kontakt mit der Show-Welt zu verhindern sucht. Der Film spricht die Zustände während der Depression offensiv an und untergräbt die opulenten Fantasienummern mit harter Realität. Die von Busby Berkeley choreografierte Schlussnummer „Remember My Forgotten Man“ ist eine düstere Ode an das Schicksal der vergessenen und verarmten Veteranen des 1. Weltkriegs.

Fr., 8.1., So., 10.1. & Di., 12.1.



BRIGADOON

USA 1954, 103 Min., 35 mm, FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Vincente Minnelli, mit: Gene Kelly, Cyd Charisse, Van Johnson u.a.

Zwei Freunde aus New York verirren sich beim Wandern im schottischen Hochland und geraten in das auf keiner Karte verzeichnete Dorf Brigadoon. Der sagenhafte Ort erhielt 1754 auf Bitten seines Pfarrers das Privileg von Gott, nur alle 100 Jahre für einen Tag aufzutauchen, um so von den Übeln des Weltenlaufs verschont zu bleiben. Der Zauber hat jedoch nur solange Bestand, wie zwei Regeln beachtet werden: Kein Bewohner darf den Ort verlassen, und ein Fremder darf nur bleiben, wenn er sich in eine(n) Einheimische(n) verliebt. Wegen der attraktiven Dorfbewohnerin Fiona Campbell verlängert sich der Aufenthalt der Freunde auf unvorhergesehene Weise.

Vincente Minnelli inszenierte seine Allegorie auf das Kino als märchenhaftes Musical mit fantasievollen Kostümen und Dekors in strahlenden Farben als eine der ersten MGM-Produktionen in Cinemascope.

So., 24.1. & Fr., 29.1.

BROADWAY MELODIE 1940

BROADWAY MELODY OF 1940, USA 1940, 102 Min., 35 mm, FSK: ab 0, engl. OF, Regie: Norman Taurog, mit: Fred Astaire, Eleanor Powell, George Murphy u.a.

Die jungen Tänzer Johnny Brett und King Shaw treten als Duo in einer kleinen Tanzhalle auf. Durch eine Verwechslung wird King angeboten, Tanzpartner des Broadway-Stars Clare Bennett in einer neuen Show zu werden, obwohl der Produzent eigentlich Johnny engagieren wollte.

Der Film war der vierte und letzte einer Serie von „Broadway-Melody-Filmen“, die, abgesehen von der Nummer „Broadway Melody“, nichts miteinander gemein hatten. Die einzige Zusammenarbeit von Fred Astaire und der „Weltmeisterin im Steptanz“, Eleanor Powell, die bereits in den vorangegangenen Filmen der Serie 1936 und 1938 mitgewirkt hatte, gipfelt mit der aufwendigen Schlussnummer „Begin the Beguine“, eine der berühmten Szenen der Musical-Filmgeschichte.

Do., 7.1. & So., 10.1.

PROGRAMM JANUAR

DONNERSTAG 7.1.		DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (1954) ab 6
* 15.00	Kinderkino	DER LETZTE DER UNGERECHTEN OmU
16.45	Erstaufführung	THRILLER – EIN UNBARMHERZIGER FILM DF
* 17.00	KommKino e.V.	
15.	Hofbauer-Kongress	
* 19.15	Hollywood Musicals	BROADWAY MELODIE 1940 , OF
20.45	Erstaufführung	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
* 21.15	KommKino e.V.	LOVE IN ACTION – ZIEH MICH AUS, HERZCHEN DF
15.	Hofbauer-Kongress	Vorab: XXX-TRAILERSHOW
* 23.30	KommKino e.V.	TABUS DER NACKTEN DF
15.	Hofbauer-Kongress	Vorfilm: BEVOR DER STRIP STIRBT
* 02.00	KommKino e.V.	NACHTVORSTELLUNG
15.	Hofbauer-Kongress	
FREITAG 8.1.		DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (1954) ab 6
15.00	Kinderkino	DIE SPANISCHE FLIEGE
* 15.00	KommKino e.V.	DER LETZTE DER UNGERECHTEN ; OmU
15.	Hofbauer-Kongress	SKANDALÖSE EMMANUELLE – DIE LUST AM ZUSCHAUEN DF
16.45	Erstaufführung	GOLDGRÄBER VON 1933 OF
* 17.15	KommKino e.V.	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
15.	Hofbauer-Kongress	DAS SPUKSCHLOSS IM SALZKAMMERGUT
* 19.15	Hollywood Musicals	
20.45	Erstaufführung	
* 21.15	KommKino e.V.	
15.	Hofbauer-Kongress	
* 23.30	KommKino e.V.	DER TRISTE ÜBERRASCHUNGSFILM DF
15.	Hofbauer-Kongress	
* 02.00	KommKino e.V.	NACHTVORSTELLUNG
15.	Hofbauer-Kongress	
SAMSTAG 9.1.		DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (1954) ab 6
15.00	Kinderkino	HÖRIG BIS ZUR LETZTEN SÜNDE
* 15.00	KommKino e.V.	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
15.	Hofbauer-Kongress	DIE GIRLS VOM CRAZY HORSE DF
17.00	Erstaufführung	
* 17.15	KommKino e.V.	DER LETZTE DER UNGERECHTEN ; OmU
15.	Hofbauer-Kongress	COPACABANA OF
19.00	Erstaufführung	... UND NOCH NICHT SECHZEHN
* 19.15	Hollywood Musicals	
* 21.15	KommKino e.V.	
15.	Hofbauer-Kongress	
* 23.30	KommKino e.V.	BLUE ANGEL CAFÉ DF
15.	Hofbauer-Kongress	
SONNTAG 10.1.		DER LETZTE DER UNGERECHTEN OmU
* 11.00	Erstaufführung	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
11.30	Erstaufführung	DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (1954) ab 6
15.00	Kinderkino	BROADWAY MELODIE 1940 OF
16.45	Hollywood Musicals	DIE PERLE DER KARIBIK
* 17.15	KommKino e.V.	Vorfilm: WEIHNACHTEN BEI EINER GASTARBEITERFAMILIE
15.	Hofbauer-Kongress	GOLDGRÄBER VON 1933 OF
18.45	Hollywood Musicals	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
20.45	Erstaufführung	DIE SPALTE
* 21.15	KommKino e.V.	Vorfilm: DIE PFÜTZE MÄDCHEN BEIM FRAUENARZT
15.	Hofbauer-Kongress	Vorfilm: VON LIEBE GANZ ZU SCHWEIGEN
* 23.30	KommKino e.V.	NACHTVORSTELLUNG
15.	Hofbauer-Kongress	
* 02.00	KommKino e.V.	
15.	Hofbauer-Kongress	
MONTAG 11.1.		DER LETZTE DER UNGERECHTEN ; OmU
16.30	Erstaufführung	LA CICATRICE INTÉRIEURE OF
* 19.00	zur Ausstellung Passion.	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
20.30	Erstaufführung	WIEDERHOLUNGSVORSTELLUNG
* 21.15	KommKino e.V.	
15.	Hofbauer-Kongress	
DIENSTAG 12.1.		DER LETZTE DER UNGERECHTEN ; OmU
16.30	Erstaufführung	GOLDGRÄBER VON 1933 OF
* 19.15	Hollywood Musicals	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
20.30	Erstaufführung	ZELLULOID SNEAK / ÖFFENTLICHE TESTSICHTUNG
* 21.15	Kommkino e.V.	
MITTWOCH 13.1.		CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
11.00	Preview	DER LETZTE DER UNGERECHTEN ; OmU
16.30	Erstaufführung	PARADE IM RAMPENLICHT OF
* 19.15	Hollywood Musicals	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
20.30	Erstaufführung	AUTUMN BLOOD
* 21.15	Kommkino e.V.	
DONNERSTAG 14.1.		KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN
18.00	Erstaufführung	PARADE IM RAMPENLICHT OF
* 19.15	Hollywood Musicals	CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
20.15	Erstaufführung	DUKE OF BURGUNDY OmU
* 21.15	Kommkino e.V.	
FREITAG 15.1.		ALLES STEHT KOPF ab 9
15.00	Kinderkino	CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
* 17.00	Erstaufführung	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
18.00	Erstaufführung	DIE TÄNZER VOM BROADWAY OF
* 19.15	Hollywood Musicals	CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
20.15	Erstaufführung	DUKE OF BURGUNDY OmU
* 21.15	Kommkino e.V.	
SAMSTAG 16.1.		ALLES STEHT KOPF ab 9
15.00	Kinderkino	EIN AMERIKANER IN PARIS OF
* 17.00	Hollywood Musicals	KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
18.00	Erstaufführung	SWING TIME OF
* 19.15	Hollywood Musicals	CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
20.15	Erstaufführung	DUKE OF BURGUNDY OmU
* 21.15	Kommkino e.V.	
SONNTAG 17.1.		PARADE IM RAMPENLICHT OF
11.00	Hollywood Musicals	KURZFILMPROGRAMM
* 11.30	Filmbüro Franken präsentiert	ALLES STEHT KOPF ab 9
15.00	Kinderkino	ORNAMENT & VERBRECHEN.
17.00	zur Ausstellung Passion.	DIE GEBRÜDER LIPPOK Zu Gast: Claus Löser & Jakobine Motz (Regisseure)
Fan-Verhalten und Kunst		KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
* 18.00	Erstaufführung	CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
* 20.15	Erstaufführung	EIN AMERIKANER IN PARIS OF
20.15	Hollywood Musicals	
MONTAG 18.1.		KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN OmU
18.00	Erstaufführung	DHEEPAN – DÄMONEN UND WUNDER OmU
* 19.00	Cinéma français	CEMETERY OF SPLENDOUR OmU
20.15	Erstaufführung	AUTUMN BLOOD
* 21.15	Kommkino e.V.	
Eintritt: 7 € • Mit Filmhaus-Freunde-Karte (18 €/Jahr) oder NürnbergPass: 4,50 €		Stummfilm mit Piano 9 € • Gruppen ab 10 Personen 4,60 € • Kinder-Kino 3,50 €
IMPRESSUM: Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (0911) 2 31-58 23 Fax 2 31-83 30		Redaktion: Stephan Grosse-Grollmann, Christiane Schleindl, Hans-Joachim Fetzer, Mikosch Horn, M.
Filmbüro Franken Tel. 660 3709 • NIHRFF – Int. Filmtage der Menschenrechte Tel. 231 8329 • Medienladen		

DIENSTAG 19.1.	
18.00	Erstaufführung
* 19.00	Cinéma français
20.15	Hollywood Musicals
* 21.15	Kommkino e.V.
MITTWOCH 20.1.	
11.00	Preview
18.00	Erstaufführung
* 19.00	Film als Kunst
20.15	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
DONNERSTAG 21.1.	
19.00	Erstaufführung
* 19.15	Hollywood Musicals
20.45	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
FREITAG 22.1.	
15.00	Kinderkino
* 17.00	Erstaufführung
18.30	Carte Blanche für Erika & Ulrich Gregor
* 19.00	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
* 23.15	Kommkino e.V.
SAMSTAG 23.1.	
15.00	Kinderkino
18.30	Carte Blanche für Erika & Ulrich Gregor
* 19.00	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
* 23.30	Kommkino e.V.
SONNTAG 24.1.	
11.00	Hollywood Musicals
* 11.30	Erstaufführung
* 14.00	Kommkino e.V.
15.00	Kinderkino
17.00	Erstaufführung
* 17.00	Carte Blanche für Erika & Ulrich Gregor
18.45	Hollywood Musicals
* 20.15	Sondervorstellung DAI präsentiert
20.45	Erstaufführung
MONTAG 25.1.	
18.45	zur Ausstellung Passion.
* 19.30	Erstaufführung
20.45	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
DIENSTAG 26.1.	
18.45	zur Ausstellung Passion.
Fan-Verhalten und Kunst	
* 19.30	Erstaufführung
20.15	Hollywood Musicals
* 21.15	Erstaufführung
MITTWOCH 27.1.	
11.00	Preview
19.15	Afrikanische Kinowelten
* 19.30	Erstaufführung
21.15	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
DONNERSTAG 28.1.	
18.45	Erstaufführung
* 19.15	Hollywood Musicals
20.30	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
FREITAG 29.1.	
15.00	Kinderkino
17.00	Erstaufführung
18.45	Erstaufführung
* 19.15	Hollywood Musicals
20.30	Erstaufführung
SAMSTAG 30.1.	
15.00	Kinderkino
17.00	Hollywood Musicals
18.45	Erstaufführung
◇ 19.00	Stummfilm des Monats
* 19.30	Erstaufführung
20.30	Hollywood Musicals
* 21.15	Kommkino e.V.
SONNTAG 31.1.	
* 11.00	Hollywood Musicals
11.30	Erstaufführung
15.00	Kinderkino
17.00	Hollywood Musicals
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Hollywood Musicals
* 20.30	Erstaufführung
MONTAG 1.2.	
18.45	Erstaufführung
* 19.00	Cine español
20.30	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
DIENSTAG 2.2.	
18.45	Erstaufführung
* 19.00	Cine español
20.30	Erstaufführung
* 21.00	zur Ausstellung Passion.
MITTWOCH 3.2.	
11.00	Preview
18.45	Erstaufführung
* 19.00	Cine español
20.30	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.

€ (+1 € Erw.)

★ = Kommkino
◇ = Festsaal

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
OF = Originalfassung
OmEU = Originalfassung mit englischen Untertiteln
DF = deutschsprachige Synchronfassung

• www.filmhaus.nuernberg.de • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: EUROPA CINEMAS
atthias Fetzter, Janine Binöder, Kinga Fülöp • Druck: City Druck • Layout: Information und Form
Tel. 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr • Kartenreservierung: Tel. (0911) 2 31-73 40

ALL SINGING, ALL DANCING – HOLLYWOOD-MUSICALS 1933–1954 (2)

PARADE IM RAMPENLICHT

FOOTLIGHT PARADE, USA 1933, 104 Min., 35 mm, FSK: k.A., engl. OF, Regie: Lloyd Bacon, mit: James Cagney, Joan Blondell, Ruby Keeler u.a.

Der erfolgsverwöhnte und vor Ideen sprühende Musicalproduzent Chester Kent kämpft um die Durchsetzung eines neuen Inszenierungsstils und wird von allen Seiten unter Druck gesetzt, so dass er nicht einmal bemerkt, dass seine Sekretärin in ihn verliebt ist.

Die Opulenz der von Busby Berkeley choreografierten Tanznummern kulminiert in einem Wasserballett, das an exzentrischer Megalomanie kaum zu überbieten ist. Der Film ist die reine Verkörperung des Geistes des New Deal: Mit gemeinsamer Anstrengung lassen sich auch unmögliche Aufgaben lösen. Das Bild Roosevelts, das in der letzten Tanznummer enthüllt wird, macht unmissverständlich klar, für wen das Herz der Warner-Studios schlug.

Mi., 13.1., Do., 14.1. & So., 17.1.

SWING TIME

USA 1936, 103 Min., 35 mm, FSK: ab 0, engl. OF, Regie: George Stevens, mit: Fred Astaire, Ginger Rogers, Victor Moore, Helen Broderick u.a.

Der spielfreudige Tänzer John „Lucky“ Garnett soll auf Wunsch seines Stiefvaters in spe 25.000 Dollar in die Ehe einbringen und geht, in der Hoffnung, so schneller an Geld zu kommen, mit seinem Freund „Pop“ Cardetti aus der Provinz nach New York. Als er dort die Tanzlehrerin Penny kennenlernt, nimmt die Motivation, viel Geld zu verdienen, um seine Verlobte Margaret heiraten zu können, schnell ab.

Ginger Rogers’ Lieblingfilm und einer der Höhepunkte ihrer gemeinsamen Arbeit mit Fred Astaire wurde von George Stevens mit sicherer Eleganz inszeniert und mit ausgezeichneten Nebendarstellern besetzt.

Sa., 16.1. & Di., 19.1.

DIE TÄNZER VOM BROADWAY

THE BARKLEYS OF BROADWAY, USA 1949, 109 Min., 35 mm, FSK: ab 12, engl. OF, R.: Charles Walters, mit: Fred Astaire, Ginger Rogers, Oscar Levant u.a.

Die Ehe des erfolgreichen Tanzpaares Josh und Dinah Barkley gerät in eine Krise, als Dinah auch ernsthafte, tragische Rollen übernehmen möchte und durch den Bühnenautor Jacques Pierre Barredout darin bestärkt wird. Zu Joshs Verärgerung, der die



VORHANG AUF!

berufliche und private Partnerschaft gefährdet sieht, besetzt Barredout Dinah in seinem neuesten Stück in der Rolle der jungen Sarah Bernhardt.

Zehn Jahre nach dem Ende ihrer Tanzpartnerschaft in den 30er Jahren führte der Ausfall Judy Garlands Fred Astaire und Ginger Rogers noch einmal zusammen. Ihr erster und einziger Film in Farbe und für MGM war gleichzeitig Ginger Rogers’ letzter großer Auftritt in einem Filmmusical.

Fr., 15.1. & Di., 26.1.

VORHANG AUF!

THE BAND WAGON, USA 1953, 112 Min., 35 mm, FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Vincente Minnelli, mit: Fred Astaire, Cyd Charisse, Oscar Levant u.a.

Der ehemalige Hollywood-Tanzstar Tony Hunter will in New York eine neue Revue herausbringen,

gerät aber an den falschen Regisseur, und die Show wird zu einem Reinfluss. Mit Hilfe des Ballettstars Gabrielle Gerard, dessen Körpergröße und Erfolg ihn zunächst einschüchtern, sowie seinen Freunden Lily und Lester, die ihm die Show auf den Leib umschreiben, versucht Tony die Tournee zu retten.

Das Nonplusultra des Hollywood-Musicals, Vincente Minnellis ironische Hommage auf das Showbusiness, enthält eine der spektakulärsten Choreografien der Filmgeschichte: Fred Astaire als tougher Privatdetektiv und Cyd Charisse als Femme fatale in der Film-Noir-Parodie „The Girl Hunt“.

So., 24.1., Sa., 30.1. & So., 31.1.

RENFT + IHRE FANS (DDR 1976, 8 Min.) und eine Folge der Web-Doku-Reihe des Museums of Contemporary Art: THE ART OF PUNK mit Black Flag und Raymond Pettibon (USA 2013, 20 Min., Regie: Bryan Ray Turcotte), dazu der Kurzfilm 50.000.000 CAN’T BE WRONG (D 2006, 7 Min., Regie: Susanne Bürner).

Mo., 25.1. um 18.45 Uhr

SUPER-8-FILMPROGRAMM: KLAUS BEYERS HOMMAGE AN DIE BEATLES

BRD 1982–2002, ca. 61 Min, DVD, Regie: Klaus Beyer

Klaus Beyer macht es sich zur Aufgabe, alle Beatles-Songs ins Deutsche zu übersetzen und auf Super-8 zu verfilmen.

Ergänzend zur Auswahl seiner Werke zeigen wir im Anschluss eine halbstündige Filmcollage über ihn, seine Arbeit und seine Auftritte:

DAS ANDERE UNIVERSUM DES KLAUS BEYER

Deutschland 1994, 30 Min., DVD, Regie: Frank Behnke, Georg Maas

Di., 26.1. um 18.45 Uhr

OUR HOBBY IS DEPECHE MODE

Großbritannien 2008, 73 Min., DVD, engl. OF, FSK: k.A., Regie: Jeremy Deller, Nick Abrahams

Die Fans von Depeche Mode in der ganzen Welt – und ihr grenzenloser Enthusiasmus stehen im Mittelpunkt von Jeremy Dellers und Nick Abrahams’ dichtem Dokumentarfilm. Dabei geht die Reise von Russland, wo Depeche Mode wie in allen Staaten der ehemaligen Sowjetunion bis heute als Symbol der westlichen Freiheit gefeiert wird, über fanatische Fans in Deutschland nach Iran, wo die Band wieder als Bindeglied einer Jugendrevolte dient – offiziell gebannt aber doch präsent –, bis zu Gottesdiensten in England, in denen nicht Kirchenmusik sondern Depeche Mode junge Menschen in die Kirche locken soll.

Di., 2.2. um 21 Uhr



50.000.000 CAN’T BE WRONG

In der Ausstellung PASSION. FANVERHALTEN UND KUNST offenbaren über 50 internationale Künstler und Fotografen ihre Verehrung für bestimmte Rock-Phänomene – elektrische Gitarren, Bands, Lieblingssongs, Stile, Protesthaltungen – die ihr künstlerisches Leben geprägt haben. PASSION. ist ein bildgewordener Soundtrack von Pop-Infizierten. Begleitend zur Ausstellung im Kunsthaus Nürnberg vom 17.12.2015 bis 14.2.2016 zeigen wir fünf Filmprogramme.

LA CICATRICE INTÉRIEURE

Frankreich 1972, 57 Min., DVD, FSK: k.A., engl./franz./deutsch OF, Regie: Philippe Garrel, mit: Nico, Philipe Garrel, Christian Paffgen, Jean-Pierre Kalfon, Pierre Clémenti u.a.

1972 drehte Philippe Garrel (aktuell im Kino mit IM SCHATTEN DER FRAUEN) im Sinai, Death Valley und auf Island den Underground-Klassiker LA CICATRICE INTÉRIEURE mit und über Nico (The Velvet Underground), die auch am Drehbuch beteiligt war. Die Geschichte spielt eigentlich keine Rolle, Nico irrt als einsame Frau durch unendliche Wüsten und begegnet seltsamen Gestalten, die sie wieder verlassen oder von denen sie verlassen wird. Viel wichtiger als die Handlung aber sind die Bilder und die Stimmung, die Garrel zu den Songs (aus Nicos Soloalbum „Desertshore“) seiner damaligen Lebensgefährtin zaubert. So entstand ein einmaliges Kunstwerk zwischen Musikvideo und psychedelischem Wüstentrip.

Mo., 11.1. um 19 Uhr

ORNAMENT & VERBRECHEN. DIE GEBRÜDER LIPPOK

Deutschland 2015, 90 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Claus Löser, Jakobine Motz

Berlin, Hauptstadt der DDR: Robert und Ronald Lippok sind als Ornament&Verbrechen Teil einer



KINDERKINO

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (1954)

BRD 1954, 88 Min., DCP, FSK & empfohlen ab 6, Regie: Kurt Hoffmann, mit: Paul Dahlke, Paul Klinger, Erich Ponto u.a.

Kurz vor den Weihnachtsferien ist bei den Schülern von Kirchberg der Teufel los: Die Realschüler aus der Stadt haben die Diktathefte der Internatsschüler geklaut und verbrannt. Nach dieser Schandtat ist eine Schneeballschlacht fällig. Auch das Theaterstück, das die Internatsschüler proben, läuft nicht ganz ohne Zwischenfälle ab ... Ein turbulenter Schulfilm-Klassiker nach dem Roman von Erich Kästner.

Do., 7.1. bis So., 10.1. um 15 Uhr

ALLES STEHT KOPF

USA 2015, 95 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 9, Animationsfilm, Regie: Peter Docter, Ronaldo del Carmen

Der neue Pixar-Film visualisiert das emotionale Wirrwarr im Kopf der elfjährigen Riley. In der Kommandozentrale regeln die Gefühle Freude, Angst, Wut, Ekel und Traurigkeit das Handeln des Kindes. Als die Familie nach Kalifornien umzieht, geraten die Gefühle in Rileys Kopf in Aufruhr. Auf einfallreiche, charmante und überraschend tiefgründige Weise analysiert der Film die Gefühlswelt des Menschen und bietet intelligente Unterhaltung für alle Altersklassen.

Fr., 15.1. bis So., 17.1. um 15 Uhr

MEIN FREUND KNERTEN

Norwegen 2009, 74 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 5, Regie: Åsleik Engmark, mit: Adrian Grønnevik Smith, Petrus Andreas Christensen, Pernille Sørensen u.a.

Lillebror ist mit seiner Familie in ein abgelegenes Haus auf dem Land gezogen, wo es schwer ist, neue Freunde zu finden. Eines Tages entdeckt er Knerten, einen eigentümlich menschlich geformten Zweig, der sein bester Freund wird. MEIN FREUND KNERTEN erzählt fantasievoll und mit viel Liebe zum Detail über eine Kindheit im Norwegen der 1960er-Jahre.

Fr., 22.1. bis So., 24.1. um 15 Uhr

Mi., 27.1. um 14.30 Uhr im

Gemeinschaftshaus Langwasser

WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER

Deutschland 2009, 87 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 7, Regie: Michael Bully Herbig, mit: Jonas Hämmerle, Waldemar Kobus, Nic Romm, Christian A. Koch u.a.

Wickie lebt mit seinen Eltern in einem beschaulichen Wikingerdorf an der nordischen Küste. Er ist ein pfiffiger Bursche, doch er hat ein großes Problem: Für einen echten Wikinger schlottern ihm viel zu oft die Knie. Das muss sich ändern! Als der schreckliche Sven ins Dorf einfällt und fast alle Kinder raubt, sieht Wickie endlich seine Chance gekommen ...

Fr., 29.1. bis So., 31.1. um 15 Uhr

Mi., 3.2. um 14.30 Uhr im

Gemeinschaftshaus Langwasser



STUMMFILMMUSIKTAGE

BEST OF ... 20 JAHRE

Zum 20. Geburtstag präsentieren in der Tafelhalle die StummFilmMusikTage eine Auswahl der besten Filme der vergangenen Festivals.



TABU

USA 1931, 85 Min., Regie: F.W. Murnau

Der Film erzählt von einem jungen Paar auf einer Südseeinsel, Reri und Matahi, deren Liebesglück in Gefahr gerät, als Reri als Priesterin tabu für alle Männer wird. Die Musik von Violeta Dinescu bereichert den Film um atemberaubende Klangfacetten.

Sa., 16.1. um 18 Uhr:

Publikumsgespräch mit Komponistin Violetta Dinescu;

19 Uhr: Filmvorführung und Konzert mit dem ensembleKONTRASTE unter der Leitung von Dirigent Frank Strobel

DAS CABINET DES DR. CALIGARI

Deutschland 1919, 74 Min., Regie: Robert Wiene

In restaurierter Fassung wird das expressionistische Meisterwerk DAS CABINET DES DR. CALIGARI gezeigt. Vor dem Film gibt der Autor Olaf Brill in einem Publikumsgespräch unter Moderation der Filmjournalistin Inge Rauh Einblicke in dessen Entstehungszeit.

Sa., 16.1. um 21 Uhr: Publikumsgespräch – Der Caligari-Komplex; 22 Uhr: Filmvorführung und Musik von DJ D'dread

STAN LAUREL & OLIVER HARDY

USA 1927/28, 80 Min.: LEAVE 'EM LAUGHING, YOU'RE DARN TOOTIN, PUTTING PANTS ON PHILIP, DO DETECTIVES THINK?

Eine Auswahl der besten Kurzfilme des legendären Komikerpaars.

Musikalisch interpretiert und begleitet von **Yogo Pausch (Percussion) und Hilde Pohl (Piano).**

So., 17.1. um 11 Uhr.

Veranstaltungsort:

Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Straße 60, www.tafelhalle.de

VORSCHAU FEBRUAR

LATEINAMERIKA-FILMTAGE

Do., 4.2. bis Mi., 10.2.

HOMMAGE AN CHANTAL AKERMAN

Do., 11.2. bis Mi., 28.2.

STUMMFILM

Ein grandioser Film in der Mabuse-Tradition

SPIONE

Deutschland 1928, 150 Min., DCP, FSK: ab 0, restaurierte Fassung, Regie: Fritz Lang, mit: Rudolf Klein-Rogge, Willy Fritsch, Gerda Maurus, Lupu Pick, Fritz Rasp u.a.



Ein sensationeller Aktendiebstahl bei der Französischen Botschaft und ein tödliches Attentat auf den Handelsminister sorgen für öffentliche Aufregung. Von den Tätern fehlt jede Spur. Jason, Chef des von der Öffentlichkeit als unfähig verspotteten Geheimdienstes, setzt seinen Agenten Nr. 326 auf die „unbekannten, bösen Mächte“ an. Dabei trifft dieser auf die geheimnisvolle, russische Schönheit Sonja Barranikowa, die ihrerseits geschickt wurde, Nr. 326 aus dem Weg zu schaffen. Doch statt sich gegenseitig zu bespitzeln und zu beseitigen, verlieben sich die beiden ineinander ...

Jahrzehntelang stand SPIONE zu Unrecht im Schatten von Dr. Mabuse, der Spieler (1922) und M (1931). Aus diesem Schatten ist Fritz Langs vorletzter Stummfilm endlich herausgetreten, der sich als ungeheuer packender, in seinen Bildeinfällen und seinem Tempo wegweisender Spionagefilm erweist, als Meisterwerk des Suspense, ja als erster moderner Actionfilm. Das Filmhaus präsentiert SPIONE in der restaurierten Fassung, kongenial am Flügel begleitet von Joachim Bärenz, Stummfilmpianist und -komponist aus Essen.

Musikbegleitung:
Joachim Bärenz (Flügel)

Sa., 30.1. um 19 Uhr, Festsaal

FILM ALS KUNST: INGER LISE HANSEN



Die Künstlerin Inger Lise Hansen wurde 1963 in Trondheim geboren und studierte am *North East London Polytechnic, Central St. Martin's College of Art and Design*, London und ist Master of Fine Art in Filmmaking vom *San Francisco Art Institute*. In ihren künstlerischen Arbeiten setzt sich die norwegische Experimentalfilmerin häufig mit dem Phänomen Zeit auseinander. Ihre ersten Filme wurden unter anderem in der *Tate Modern*, im *Institute of Contemporary Arts* und im *Centre Georges Pompidou* gezeigt. Zu wichtigen frühen Festivalteilnahmen zählen das *Hiroshima Kokusai Animation Festival* 1998, das *Tampere International Short Film Festival* 1999 und das *Cork Film Festival* 2000.

2009 war Hansen „Artist in Residence“ des Filmfestivals *Crossing Europe* in Linz.

Zwischen 2006 und 2009 entstand die 16-mm-Trilogie von Kurzfilmen mit umgedrehter Perspektive: Hansen drehte *PROXIMITY* in Nørrejylland, *PARALLAX* in Oberösterreich und *TRAVELLING FIELDS* auf der Halbinsel Kola. Die Filme aus dieser Trilogie waren auf zahlreichen Festivals zu sehen.

In Nürnberg sind ihr Werke *STATIC* (N 1995, 5 Min., 16 mm), *HUS* (N 1998, 7 Min., 16 mm), *ADRIFT* (N 2004, 9 Min., 35 mm), *PROXIMITY* (N 2006, 4 Min., 35 mm), *PARALLAX* (N 2009, 5 Min., 35 mm) und *TRAVELLING FIELDS* (N 2009, 8 Min., 35 mm) zu sehen.

In Zusammenarbeit mit Heike Baranowsky und der Akademie der Bildenden Künste.

Mi., 20.1. um 19 Uhr,
das anschließende Werkgespräch führt Heike Baranowsky mit Inger Lise Hansen

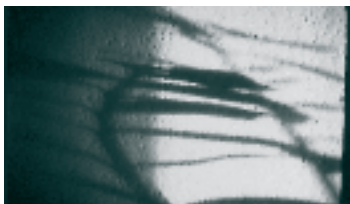
FILMBÜRO FRANKEN KURZFILMMATINÉE

Liebe Freunde des Independent-Films, da das Programm der kommenden Matinée zu Redaktionsschluss noch nicht komplett feststand, können wir erst einen Teil ankündigen:

HORSEID BEACH – gerade fertig gestellt von Andreas Bohnstedt.

BOB – das neueste Werk von Marc Röbler.

ZEIT16 – frisch preisgekrönt, von Stephan Grosse-Grollmann.



Der Eintritt ist frei, und ich wünsche mir ein volles Kino.

Euer André Roy

So., 17.1. um 11.30 Uhr

ERSTAUFFÜHRUNGEN

KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN

AN, Japan/Frankreich/Deutschland 2015, 113 Min., DCP, FSK: ab 0, jap. OmU, Regie: Naomi Kawase, mit: Kirin Kiki, Masatoshi Nagase, Kyara Uchida u.a.

Sentaro ist der Besitzer einer kleinen Imbissbude, in der er Dorayaki verkauft, eine Art Pfannkuchen, gefüllt mit einer süßen Bohnenpaste. Diese gelingt jedoch nur mit Liebe und Ausdauer. Eine Aufgabe, die für den trübsinnigen Sentaro nicht zu meistern ist. Eines Tages erlebt Sentaro jedoch etwas Ungewöhnliches. Tokue, eine alte Frau mit gebrechlichen Händen, bewirbt sich auf die Stelle als Aushilfe. Sentaro ist zuerst wenig begeistert, lässt sich dann aber schnell von Tokues selbst



gemachter Bohnenpaste überzeugen. Das Geschäft nimmt unerwarteten Aufschwung. Und der einsame Mann und die alte Frau freunden sich sogar ein wenig an. Doch Sentaro hatte es schon geahnt: Tokue hat ein Geheimnis, das ihrer beider Zukunft gefährden kann

In Bildern von faszinierender Schönheit erzählt die japanische Meisterregisseurin Naomi Kawase nach STILL THE WATER wieder eine tief berührende Geschichte, die das Geheimnis des Lebens zu umarmen weiß. Dabei geht es ebenso um japanische Grundwerte wie Gelassenheit und Ausdauer, aber auch um die Fähigkeit zum Genuss.

Do., 7.1. bis Mi., 20.1.

DER LETZTE DER UNGERECHTEN

LE DERNIER DES INJUSTES, Frankreich/Österreich 2013, 218 Min., DCP, FSK: k.A., OmU, Regie: Claude Lanzmann

Der Film basiert auf Interviews, die Claude Lanzmann 1975 in Rom mit dem Wiener Rabbiner Benjamin Marmelstein für seinen Film SHOAH (1985) führte, aber letztlich nicht in SHOAH verwendete. Im Zentrum stand Marmelsteins ambivalente Rolle als hochrangiger jüdischer Funktionär der von Eichmann kontrollierten Israelitischen Kultusgemeinde Wien und als „Judenälteste“, der den Krieg überlebte, mit Vorwürfen einer zu weit gehenden Kooperation mit den Nationalsozialisten konfrontiert. Claude Lanzmann versucht mit der Veröffentlichung des Gesprächs den 1989 verstorbenen Marmelstein zu rehabilitieren.

„Ein einzigartiges Dokument. Nicht nur weil Marmelstein mit ungeheurer Präzision Gedächtnis den Blick auf Adolf Eichmann neu schärft – nicht als den ‚banalen Bösen‘



im Sinne Hannah Arendts, sondern als fanatischen, auch zur Waffe greifenden Gewalttäter. Sondern weil dieser hochintelligente Zeitzeuge und zutiefst gemischte Charakter,

der ‚Macht in der Ohnmacht‘ ausübte, mit luzider Distanz über sich selber spricht.“ *Der Tagesspiegel*

Mi., 6.1. bis Mi., 13.1.

CEMETERY OF SPLENDOR

Japan/Frankreich/Deutschland 2015, 122 Min., DCP, FSK: k.A., thai. OmU, Regie: Apichatpong Weerasethakul, mit: Jenjira Pongpas Widner, Banlop Lomloi u.a.

In einer früheren Schule, jetzt als Klinik genutzt, liegen Soldaten, die an einer mysteriösen Schlafkrankheit leiden. Zwei Frauen, Jenjira und Keng, wachen mit besonderer Sorgfalt über die schlafenden Männer. Keng hat die Fähigkeit, Gedanken und Erinnerungen der Schlafenden zu lesen und mit ihren Angehörigen zu kommunizieren. Ärzte erkunden derweil Möglichkeiten mit Lichttherapie, die unruhigen Träume der Männer zu erleichtern. Als Jen bei einem Soldaten ein Notizbuch

mit fremden Schriften und kryptischen Skizzen entdeckt, deutet einiges auf einen Zusammenhang zwischen dem rätselhaften Schlafsyndrom der Soldaten und dem mythischen alten Ort, der unterhalb der Klinik liegt, hin.

Traumwandlerisch poetisch bewegt sich der neue Film des international ausgezeichneten, thailändischen Regisseurs Apichatpong Weerasethakul in die Gefilde zwischen Leben und Tod, Schlaf und Wachzustand. Seine Geschichten beruhen auf Mythen und Erinnerungen und die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit existieren bei ihm nicht.

Mi., 13.1. bis Mi., 27.1.

THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE

THE TRUE COST, USA 2015, 92 Min., DCP, FSK: ab 0, mehrsprachige OmU, Regie: Andrew Morgan

Es gibt kaum einen Markt, bei dem Schein und Realität so weit auseinander liegen wie bei der Bekleidungsindustrie. Auf der einen Seite gibt es Modeschauen mit Starmodells und rotem Teppich, auf der anderen Seite wird die Kleidung zumeist unter sklavenähnlichen Bedingungen in sogenannten Drittweltländern produziert. Die Ausbeutungskette, die hinter jedem einzelnen Kleidungsstück steckt, wird unsichtbar hinter der Glamourwelt der Modeindustrie. THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE zeigt diese Kette auf: Wo wird die Kleidung hergestellt, welche Arbeitsbedingungen herrschen dort, was passiert in den Ländern, in denen riesige Wassermengen für die Baumwolle benötigt wird, während die Menschen verdursten? Die Ausbeutung von Mensch und Natur, die hinter den Preisen steckt, ist



erschreckend. Ebenso erschreckend ist die Verdrängung dieser Tatsache in der westlichen Welt. Wer würde schon eine Hose kaufen, wenn er wüsste, dass dafür ein Kind verdursten musste oder die Näherin der Hose

in den Trümmern einer eingestürzten Fabrik gestorben ist? Der Film zeigt die erschütternde Wahrheit: Die Kosten für unsere Kleidung müssen andere bezahlen.

Mi., 20.1. bis Mi., 3.2.

Frage: Ki liebt ihren kleinen Sohn innig. Und doch sehnt sie sich auch nach einem anderen Leben; sie will ausgehen, tanzen, flirten.

„Leszek Dawid wendet sich in seinem zweiten Spielfilm erneut den Lebensträumen von 20-Jährigen zu, ihrem Bedürfnis nach Freiheit, Unabhängigkeit und einem selbstbestimmten Leben. Dabei geht es der Inszenierung nicht nur um Kis Befindlichkeiten, sondern auch um das Verhältnis der Gesellschaft ihr gegenüber. Dawid begleitet Ki ein Stück ihres Wegs und verabschiedet sich von ihr so, wie er sie in den Film einführte. Und trotzdem überwiegt das Prinzip Hoffnung: Ki, so vermitteln der Film und seine physisch ungemein präsent Hauptdarstellerin, wird ihren Weg gehen, so oder so. Sie behält ihren Kopf oben, sie beißt sich durch, auch wenn das eine Kraft kostet, deren Reservoir nicht unerschöpflich ist.“ Ralf Schenk, *filmdienst* 24/2015

Mi., 27.1. bis Mi., 3.2.

CINÉMA FRANÇAIS

DHEEPAN – DÄMONEN UND WUNDER

DHEEPAN, Frankreich 2015, 115 Min., DCP, FSK: ab 16, franz./tamil. OmU, Regie: Jacques Audiard, mit: Jesuthasan Antonythasan, Kalleaswari Srinivasan, Claudine Vinasithamby u.a.

DÄMONEN UND WUNDER erzählt die Geschichte des ehemaligen Freiheitskämpfers Dheepan, der vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka nach Frankreich flüchtet. In einem heruntergekommenen Pariser Vorort lebt er nun zum Schein mit einer ihm fremden jungen Frau und einem kleinen Mädchen, weil die gefälschten Pässe sie als Familie ausgeben. In ihrem Kampf um Anpassung und Hoffnung geraten sie mitten in einen blutigen Bandenkrieg.

Nach DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN und EIN PROPHET erzählt der französische Regisseur Jacques Audiard eindringlich und kunstvoll zugleich eine packende Geschichte von aktueller Brisanz. Der bildgewaltige Thriller besticht durch die authentische Darstellung eines durch Krieg und



Gewalt traumatisierten Mannes, der für die Würde seiner Familie alles zu tun bereit ist. Beim diesjährigen Filmfestival von Cannes unter dem Juryvorsitz der Coen-Brüder wurde DÄMONEN UND WUNDER dafür mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

Mo., 18.1. & Di., 19.1. um 19 Uhr

CINE ESPAÑOL

ZÜCHTE RABEN ...

CRÍA CUERVOS, Spanien 1975, Blu-ray, FSK: k.A., span. OmU, Regie: Carlos Saura, mit: Geraldine Chaplin, Ana Torrent, Mónica Randall, Florida Chico, Héctor Alterio u.a.



Drei Geschwister geben sich in einem alten großbürgerlichen Haus im Herzen Madrids Rollenspielen hin oder tanzen zum Sommerhit „Porque te vas“ von Jeanette. Die Geschichte entfaltet sich in den rückblickenden Schilderungen der mittleren Tochter Ana, die im Jahr 1995 auf ihre Kindheit in den 70er Jahren zurückblickt. Gerade mal acht Jahre

alt, haben das Mädchen und ihre Schwestern die Eltern verloren. Nun kümmern sich das Dienstmädchen Rosa und die leicht überforderte Tante Paulina um die drei Schwestern. In Visionen holt sich die rebellische Ana ihre Mutter zurück und glaubt, mit ihrem „Zaubermittel“ in Form eines Pulvers in das Schicksal der anderen eingreifen zu können.

ZÜCHTE RABEN ... entstand in den letzten Jahren der franquistischen Diktatur und versinnbildlicht das totalitäre Regime anhand einer zerfallenden Bürgerfamilie. Der Film spiegelt die Stimmung und die Verhältnisse jener Zeit subtil in der kindlichen Erfahrung und den großen traurigen Augen der Hauptdarstellerin. Ana Torrent brillierte bereits in Víctor Erices DER GEIST DES BIENENSTOCKS (1973) und ist neben Geraldine Chaplin, die sowohl die Mutter als auch die erwachsene Tochter spielt, der Star des Meisterwerks von Carlos Saura.

Mo., 1.2. bis Mi., 3.2. um 19 Uhr

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (NIfA), KUF – Kulturelle und politische Bildung

DAS MÄDCHEN HIRUT

DIFRET, Äthiopien 2013, 99 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, OmU (Amharisch), Regie: Zeresenay Berhane Mehari, mit: Meron Getnet, Tizita Hagere, Haregewine Assefa u.a.

Die Geschichte des Films basiert auf wahren Begebenheiten, die sich 1996 in Äthiopien zugetragen haben: Hirut kommt gerade aus der Schule, als sie von Reitern umzingelt wird. Der Landwirt Tadele Kebede hat um ihre Hand angehalten, aber ihr Vater hat ihn zurückgewiesen. Jetzt will er das Mädchen entführen und vergewaltigen, damit er sie nach dem örtlichen Brauch, der „Telefa“, zur Frau nehmen kann. Sie flüchtet, wird von dem Mann gefunden, erschießt ihn und wird festgenommen. Dem Mädchen droht die Todesstrafe, doch deren Vollstreckung will die Anwältin Meaza Ashenafi unbedingt verhindern. Und so beginnt ein Kampf gegen uralte Traditionen.

In klaren Bildern schildert Regisseur Zeresenay Berhane Mehari das fast aussichtslose



Engagement der Anwältin Meaza Ashenafi, die nicht nur Hiruts Leben retten will. Ihr Kampf gilt der jahrhundertealten Tradition der „Telefa“, der Entführung zum Zwecke der Eheschließung. Das Mädchen Hirut überzeugt als einfühlsames und auch modernes, sozialkritisches Kino. Seine mutige Botschaft wurde 2014 mit dem Panorama-Publikumspreis der Berlinale belohnt.

Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer

Mi., 27.1. um 19.15 Uhr

KOMMKINO PRÄSENTIERT

15. HOFBAUER-KONGRESS

Bereits in *epd-Film*, *Cargo* und im *BR* gewürdigt, begibt sich das cinephile Liebhaberfestival im Januar erneut auf Schatzsuche in den Zelluloid-Archiven und präsentiert obskure, sonderbare, erotische, charmante und zwielichtige Entdeckungen der Filmgeschichte. Höhepunkte

sind neben dem obligatorischen Fokus auf das bundesdeutsche Kino ein Paris-Spezial, das gerade jetzt umso mehr die hedonistisch-lustvolle Seite der Stadt feiert, und ein kleiner Schwerpunkt zum Regisseur Joe D'Amato. Weitere Infos auf www.kommkino.de und im separaten Flyer.

Do., 7.1. bis Mo., 11.1.



QUENTIN TARANTINO: DIE 90ER-JAHRE-KLASSIKER

Kurz vor dem Start des neuen Tarantino-Films THE HATEFUL EIGHT bietet die Werkchau endlich wieder die Gelegenheit, die frühen Klassiker des in den 90er Jahren als Wunderkind und Neuerfinder des Kinos gefeierten Regisseurs und Drehbuchautors auf der Leinwand zu erleben. Tarantino ist einer

der größten Verfechter des analogen Films in Hollywood. Die Vorführungen bieten nun nach langer Zeit die seltene Chance, seine Filme originalgetreu als 35-mm-Kopien und in Englisch zu genießen.

Die Filme: PULP FICTION, JACKIE BROWN, RESERVOIR DOGS, FROM DUSK TILL DAWN, TRUE ROMANCE, NATURAL BORN KILLERS.

Mi., 20.1. bis Sa., 23.1.



ICH HEISSE KI

KI – NIE POLUBISZ JEJ, Polen 2011, 99 Min., FSK: k.A., poln. OmU, Regie: Leszek Dawid, mit: Roma Gąsiorowska, Adam Woronowicz, Krzysztof Ogłóża u.a.

Die erste Szene gibt den Ton des Films vor: Kinga, die von ihren Freunden nur Ki genannt

wird, bereitet das Frühstück für ihren zweijährigen Sohn Piotrus zu. Im Abwaschbecken türmt sich Geschirr, niemand hilft. Sie manövriert sich einigermaßen routiniert durch das Chaos, wirkt aber immer gestresst. Keine